

# Masse statt Klasse?

Die Deutschen lieben Fleisch. Im Durchschnitt verzehrt jeder Bürger 60 Kilogramm Fleisch im Jahr. Oder anders ausgedrückt: Jeder Deutsche isst durchschnittlich im Laufe seines Lebens vier Tonnen Fleisch. Am beliebtesten sind Schweine, gefolgt von Hühnchen, Pute und Rindfleisch.



©Rolf Roletschek cc-by-2.5

Um unseren großen Hunger auf Fleisch zu stillen, müssen pro Tag Massen an Tieren geschlachtet werden. In deutschen Schlachthäusern wurden 2011 in drei Monaten so viele Schweine geschlachtet wie noch nie: 15,2 Millionen Tiere - in drei Monaten!

Das Leben der Tiere ist nicht viel wert. Sie enden im Supermarkt als billiges Sonderangebot.



Der **Fleischkosum** hat sich in Deutschland seit 1950 **verdoppelt!** Die weltweite Fleischproduktion hat sich von 1961 bis 2009 sogar vervierfacht! Weltweit werden **jährlich 300 Millionen Tonnen Fleisch produziert!**



**Fleisch kommt nicht aus Plastikbeuteln!**

Es stammt von lebenden Tieren, die getötet werden müssen, damit wir ein Schnitzel auf dem Teller haben.

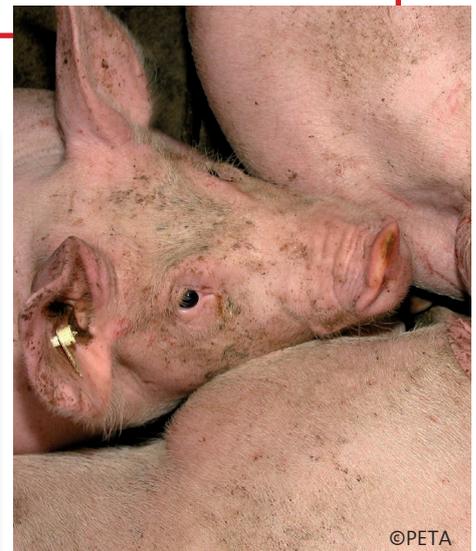
**Tiere sind keine Gegenstände! Es sind Lebewesen mit Gefühlen wie DU auch! Sie verdienen es, respektvoll behandelt zu werden.**

## Ist Geiz wirklich geil?

Fleisch - ein Produkt, das aufwändig in der Herstellung ist, wird oft günstiger verkauft als Mineralwasser.

Wie kann es sein, dass ein Kilogramm Hackfleisch nur 1,99 EUR kostet? **Um Fleisch billig verkaufen zu können, muss das Fleisch in Massen produziert werden. Auf das Wohl der Tiere wird dabei nicht geachtet.** Für die Fleischproduzenten zählt ein Tierleben wenig. Was zählt ist, wie viel Kilogramm Fleisch in kürzester Zeit hergestellt werden können.

Bei so billigen Fleischpreisen machen die Fleischproduzenten nur Gewinn, wenn sie möglichst schnell viele Tiere auf engstem Raum mästen.



©PETA

# Masse statt Klasse?

## Was versteht man unter Massentierhaltung?

Man spricht von einer Massentierhaltung, wenn viele Tiere in einem Stall auf engstem Raum leben müssen. Einem Schwein in Massentierhaltung zum Beispiel stehen  $0,75\text{m}^2$  zur Verfügung. Das entspricht ungefähr einem Quadrat, das man mit 4 Schritten umrunden kann. Für ein Tier mit viel Bewegungsdrang eine lächerlich kleine Fläche.

Eine art- und tiergerechte Haltung gibt es bei der Massentierhaltung nicht.



Die Tiere leben auf Beton oder Spaltenboden, stehen dicht aneinander gedrängt und können sich kaum bewegen. Sie kennen kein Tageslicht, keine frische Luft und keine saftigen, grünen Wiesen. Auf ihre natürlichen Bedürfnisse wird keine Rücksicht genommen.

Die Tiere stehen ihr ganzes, kurzes Leben im Stall. Sie sind anfällig für Krankheiten und bekommen deshalb oft Medikamente. Zusätzlich werden ihnen Medikamente verabreicht, die sie ruhig stellen und Panik vermeiden. Diese Medikamente sind dann auch in dem Fleisch zu finden, das auf unserem Teller landet.

### Haltungsbedingungen in Mastbetrieben:



© Michael Charles Morris



©PETA

### Einblicke in die Schlachtung am Laufband:



©hoffmann grafik design, Limburg



©hoffmann grafik design, Limburg



Ein Tier aus konventioneller Massentierhaltung hat einen langen Leidensweg hinter sich, damit es später als billiges Schnitzel oder als billige Wurst bei uns auf dem Teller liegt.